



Ernährungswirtschaft in Mainfranken

IHK-Branchenreport

IHK

Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

Stand 01/2020

Verleger

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33 – 35, 97082 Würzburg,

E-Mail: info@wuerzburg.ihk.de, Tel. 0931 4194-0

Vertretungsberechtigte

Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt: Dr. Klaus D. Mapara

Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt: Professor Dr. Ralf Jahn

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

(www.stmwi.bayern.de)

Verantwortlicher Redakteur

Radu Ferendino, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33 – 35, 97082 Würzburg

Autoren

M. Sc. Economics Elena Fürst, Dr. Christian Seynstahl, B. Sc. Aileen Schäfer

Gestaltung

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33 – 35, 97082 Würzburg,

Bildnachweis

Titelbild: nd3000/Getty Images, sonstige Bilder: IHK Würzburg-Schweinfurt, externe Bildquellen sind jeweils am Bild gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen.....	3
2 Ernährungswirtschaft in Mainfranken.....	4
3 Wirtschaftsfaktor Ernährungswirtschaft.....	7
3.1 Umsätze in der deutschen Ernährungswirtschaft.....	7
3.2 Kaufkraft und Absatzpotenzial der Ernährungswirtschaft in Mainfranken.....	8
4 Zusammenfassung.....	10
Abbildungsverzeichnis.....	11
Quellenverzeichnis.....	11

1 Grundlagen

Es existiert keine einheitliche Definition der „Ernährungswirtschaft“. Die Bandbreite der definitorischen Abgrenzungsmöglichkeiten schwankt von der Betrachtung einzelner Branchen bis hin zu unterschiedlicher Stufen der Wertschöpfungskette. Diese wiederum ist stark ausdifferenziert und erstreckt sich von den Stufen der landwirtschaftlichen Erzeugung über die Verarbeitung beziehungsweise Veredelung (Verarbeitendes Gewerbe) bis hin zum Vertrieb (Groß- und Einzelhandel). Hier unterscheiden wir zwischen der Ernährungswirtschaft als Teil des Verarbeitenden Gewerbes (Definition der Ernährungswirtschaft im *engeren Sinne*) sowie den übrigen tangierten Branchen innerhalb der Wertschöpfungskette (Definition der Ernährungswirtschaft im *weiteren Sinne*).

Dem folgend kann auf Ebene der Branchen mit Hilfe der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) des Statistischen Bundesamtes eine genauere Untergliederung erfolgen (Statistisches Bundesamt 2009).

Im *engeren Sinne* wird die Ernährungswirtschaft durch die Kennziffern WZ 10 und WZ 11 abgebildet. Hierzu zählen:

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 10.1 Schlachten und Fleischverarbeitung
- 10.2 Fischverarbeitung
- 10.3 Obst- und Gemüseverarbeitung
- 10.4 Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten
- 10.5 Milchverarbeitung
- 10.6 Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärken und Stärkeerzeugnissen
- 10.7 Herstellung von Back – und Teigwaren
- 10.8 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln
- 10.9 Herstellung von Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung

Im *weiteren Sinne* umfasst die Ernährungswirtschaft hingegen nachfolgende WZ-Kennziffern:

- 01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten
- 03 Fischerei und Aquakultur
- 28.3 Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
- 28.93 Herstellung von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und die Tabakverarbeitung
- 46.11 Handelsvermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, Textilien, Rohstoffen und Halbwaren
- 46.17 Handelsvermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren
- 46.2 Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren
- 46.3 Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren
- 46.61 Großhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
- 47.11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren
- 47.2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)
- 47.76 Einzelhandel mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren
- 47.81 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren an Verkaufsständen und auf Märkten
- 56 Gastronomie
- 75 Veterinärwesen
- 77.31 Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten

2 Ernährungswirtschaft in Mainfranken

Auf Grundlage der Daten der IHK Würzburg-Schweinfurt (eigene Auswertung vom November 2019) ergibt sich für die Ernährungswirtschaft im *engeren Sinne* eine Gesamtzahl von 694 Unternehmen in Mainfranken (kreisfreie Städte Schweinfurt und Würzburg sowie Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg). Hiervon sind 228 im Handelsregister eingetragene Unternehmen (HR; inklusive Haupt- und Zweigniederlassungen, ohne Betriebsstätten) und 466 Kleingewerbetreibende (KGT; ohne Gesellschaften bürgerlichen Rechts). Bezogen auf die Gesamtzahl der der IHK Würzburg-Schweinfurt zugehörigen Unternehmen umfasst die Ernährungswirtschaft *im engeren Sinne* mit 228 Unternehmen rund 1,5 Prozent der 14.816 HR-Unternehmen beziehungsweise mit 466 Unternehmen rund 0,9 Prozent der 52.511 KGT. Betrachtet man die Ernährungswirtschaft hingegen *im weiteren Sinne* und bezieht die Mitgliedsunternehmen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes mit ein, summiert sich die Gesamtzahl der an der Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft partizipierenden IHK-Mitglieder auf 10.437 Unternehmen. Hiervon sind 1.936 HR-Unternehmen und 8.501 KGT (13,1 Prozent aller HR-Unternehmen beziehungsweise 16,2 Prozent aller KGT in Mainfranken). Insofern ist die Relevanz der Ernährungswirtschaft in der Region nicht unerheblich. Abbildung 1 und Abbildung 2 zeigen die Zusammensetzung der Ernährungswirtschaft in Mainfranken im engeren sowie im weiteren Sinne, untergliedert nach den einzelnen Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008).

Abbildung 1: Anzahl der Unternehmen in der Ernährungswirtschaft (im engeren Sinne)

	HR	KGT
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (Summe)	151	398
10.1 Schlachten und Fleischverarbeitung	31	147
10.2 Fischverarbeitung	0	9
10.3 Obst- und Gemüseverarbeitung	15	32
10.4 Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	4	2
10.5 Milchverarbeitung	8	14
10.6 Mahl- und Schälmmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	10	9
10.7 Herstellung von Back- und Teigwaren	36	150
10.8 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	43	31
10.9 Herstellung von Futtermitteln	4	4
11 Getränkeherstellung (Summe)	77	68
11.01 Herstellung von Spirituosen	6	43
11.02 Herstellung von Traubenwein	12	6
11.03 Herstellung von Apfelwein und anderen Fruchtweinen	5	5
11.04 Herstellung von Wermutwein und sonstigen aromatisierten Weinen	0	2
11.05 Herstellung von Bier	37	11
10.06 Herstellung von Malz	6	0
11.07 Herstellung von Erfrischungsgetränken, Gewinnung natürlicher Mineralwässer	11	1
12 Tabakverarbeitung (Summe)	0	0
Summe WZ 11 bis 12	228	466

Quelle: IHK-Firmendatenbank, abgerufen am 28.11.2019

Abbildung 2: Anzahl der Unternehmen in der Ernährungswirtschaft (im weiteren Sinne)

	HR	KGT
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	95	737
03 Fischerei und Aquakultur	1	12
28.3 Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	3	1
28.93 Herstellung von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung und die Tabakverarbeitung	3	0
46.11 Handelsvermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, Textilien, Rohstoffen und Halbwaren	3	20
46.17 Handelsvermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	10	115
46.2 Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89	92
46.3 Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	214	102
46.61 Großhandel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	35	16
47.11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	205	566
47.2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	362	2.125
47.76 Einzelhandel mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Düngemitteln, zoologischem Bedarf und lebenden Tieren	112	864
47.81 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren an Verkaufsständen und auf Märkten	2	34
56 Gastronomie	554	3.272
75 Veterinärwesen	5	42
77.31 Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	15	37
Summe	1.708	8.035

Quelle: IHK-Firmendatenbank, abgerufen am 28.11.2019

Im Folgenden soll der Fokus auf die Ernährungswirtschaft im *engeren Sinne* gelegt werden.

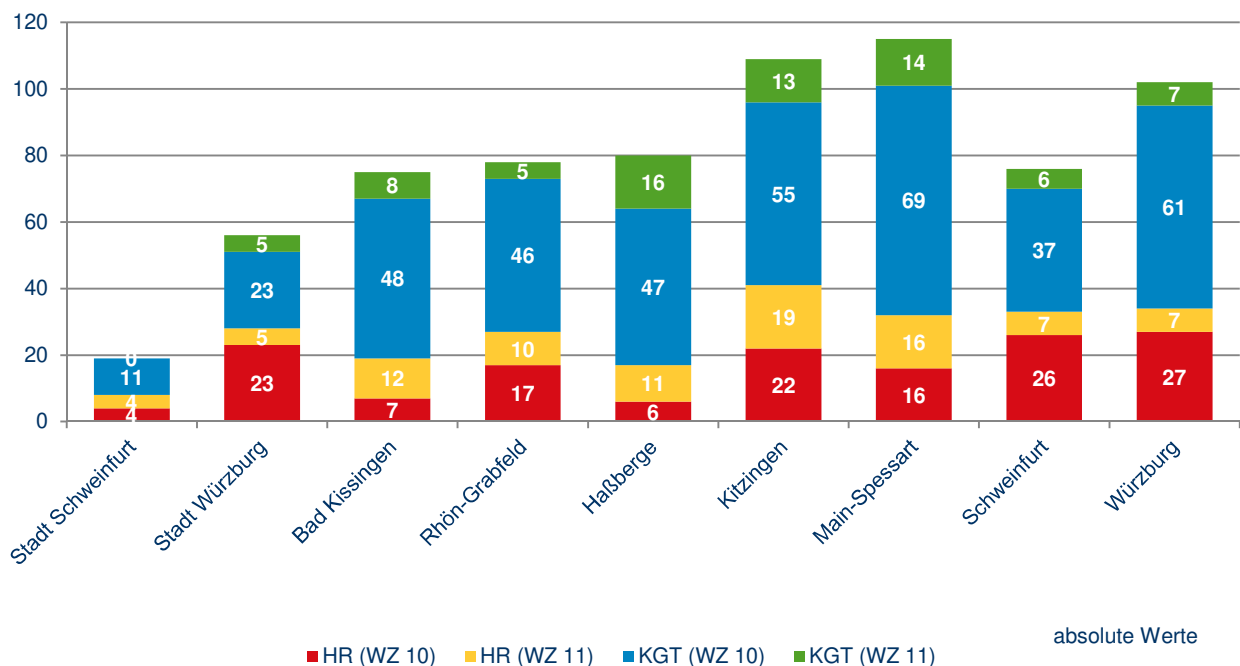
Sowohl bei den HR- Unternehmen als auch bei den KGT zeigt sich mit Anteilen von 66,2 Prozent der HR-Unternehmen beziehungsweise 85,4 Prozent der KGT ein deutlicher Schwerpunkt auf der Nahrungs- und Futtermittelherstellung. Hierbei sind die meisten Unternehmen in der „Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln“ (43 Unternehmen), in der „Herstellung von Back- und Teigwaren“ (36 Unternehmen) sowie im Bereich „Schlachten und Fleischverarbeitung“ (31 Unternehmen) tätig. Bei den KGT kommt insbesondere der „Herstellung von Back- und Teigwaren“ (150 Unternehmen) eine prägende Rolle zu, gefolgt vom Bereich „Schlachten und Fleischverarbeitung“ (147 Unternehmen) sowie der „Obst- und Gemüseverarbeitung“ (32 Unternehmen) und der „Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln“ (31 Unternehmen). Im Bereich der Getränkeherstellung sind die meisten der 77 HR-Unternehmen der „Herstellung von Bier“ (37 Unternehmen) zuzuordnen, wohingegen bei den KGT der Großteil der Unternehmen der „Herstellung von Spirituosen“ (43 Unternehmen) zuzuordnen ist. Die „Herstellung von Traubenwein“ spielt sowohl bei den HR-Unternehmen (12) als auch bei den KGT (6) eine wichtige Rolle.¹ Da in Mainfranken keine tabakverarbeitenden Betriebe angesiedelt sind, wird im Folgenden von einer detaillierten Betrachtung dieses Wirtschaftszweiges abgesehen.

Mit 115 sind die meisten Unternehmen der Ernährungswirtschaft im Landkreis Main-Spessart niedergelassen. Dem folgen die Landkreise Kitzingen (109 Unternehmen), Würzburg (102 Unternehmen) und Haßberge (80 Unternehmen). Der geringste Anteil entfällt auf die beiden kreisfreien Städte Würzburg

¹ Weiterführende Informationen zur Weinwirtschaft in Mainfranken finden Sie in der IHK-Publikation „Wirtschaftspolitische Perspektiven - Facetten der mainfränkischen Weinwirtschaft“ (2019): www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/publikationen/download/standortpolitik

(56 Unternehmen) und Schweinfurt (19 Unternehmen). Bei der Betrachtung der Unterklassifizierungen zeigt sich neben der zuvor erwähnten Dominanz der Nahrungs- und Futtermittelherstellung eine starke Heterogenität der Verteilung der Wirtschaftszweige in den Landkreisen und kreisfreien Städten. So stechen in der Nahrungs- und Futtermittelherstellung insbesondere die Landkreise Würzburg (27 Unternehmen) und Schweinfurt (26 Unternehmen) bei den HR-Unternehmen hervor, gefolgt von der kreisfreien Stadt Würzburg (23 Unternehmen) und dem Landkreis Kitzingen (22 Unternehmen), während die KGT überwiegend im Landkreis Main-Spessart (69 Unternehmen) angesiedelt sind, gefolgt von den Landkreisen Würzburg (61 Unternehmen), Kitzingen (55 Unternehmen), Bad Kissingen (48 Unternehmen), Haßberge (47 Unternehmen) und Rhön-Grabfeld (46 Unternehmen). Im Bereich der Getränkeherstellung verschiebt sich die Mehrheit der HR-Unternehmen in Richtung der Landkreise Kitzingen (19 Unternehmen) und Main-Spessart (16 Unternehmen), während sich die meisten KGT in Haßberge (16 Unternehmen), Main-Spessart (14 Unternehmen) und Kitzingen (13 Unternehmen) befinden.

Abbildung 3: Regionale Verteilung der Unternehmen der Ernährungswirtschaft (im engeren Sinne)



Quelle: IHK-Firmendatenbank, abgerufen am 28.11.2019

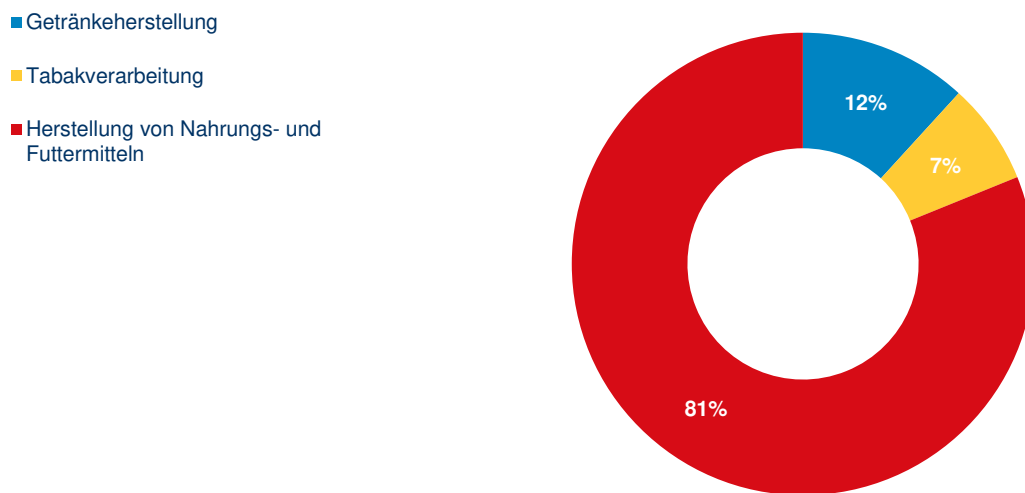
Insgesamt wird die Ernährungswirtschaft in allen Landkreisen hinsichtlich der Unternehmensanzahl überwiegend durch nahrungs- und futtermittelproduzierende KGT (WZ 10) geprägt. Bei der Getränkeherstellung gibt es kleinere Abweichungen. Eine wichtige Rolle spielen hier die Landkreise Kitzingen (32 HR-Unternehmen und KGT), Main-Spessart (30) und Haßberge (27; Abbildung 3).

3 Wirtschaftsfaktor Ernährungswirtschaft

3.1 Umsätze in der deutschen Ernährungswirtschaft

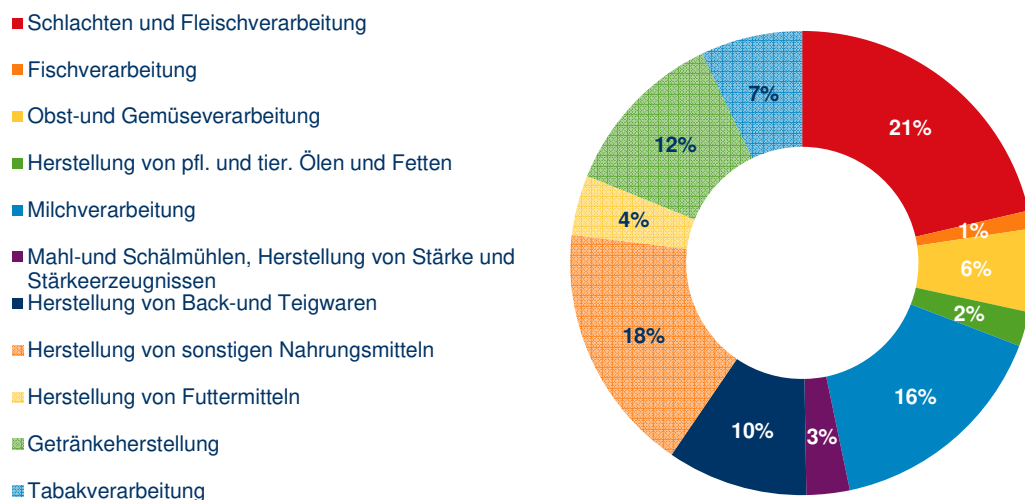
Rund 172 Milliarden Euro betrug 2018 der Umsatz der Ernährungswirtschaft in Deutschland. Mit circa 81 Prozent wurde davon die Mehrheit der Umsätze in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln erwirtschaftet, Getränkehersteller und Tabakverarbeiter generieren mit rund 12 Prozent beziehungsweise rund 7 Prozent einen weitaus geringeren Umsatz (Abbildung 4). Mit 21 Prozent stellt der Wirtschaftszweig „Schlachten und Fleischverarbeitung“ den größten Anteil des Umsatzes der deutschen Ernährungswirtschaft, gefolgt von der „Herstellung sonstiger Nahrungsmittel“ (18 Prozent) und der „Milchverarbeitung“ (16 Prozent). Einen geringen Prozentsatz weisen hingegen die Wirtschaftszweige „Mahl- und Schäl­mü­hlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen“ (3 Prozent), „Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten“ (2 Prozent) und die „Fischverarbeitung“ (1 Prozent) auf, während die „Herstellung von Back- und Teigwaren“ (10 Prozent) und die „Obst- und Gemüseverarbeitung“ (6 Prozent) eher im Mittelfeld angesiedelt sind (Abbildung 5).

Abbildung 4: Umsatzstruktur der deutschen Ernährungswirtschaft 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019

Abbildung 5: Umsätze der deutschen Ernährungswirtschaft nach Produktgruppen 2018

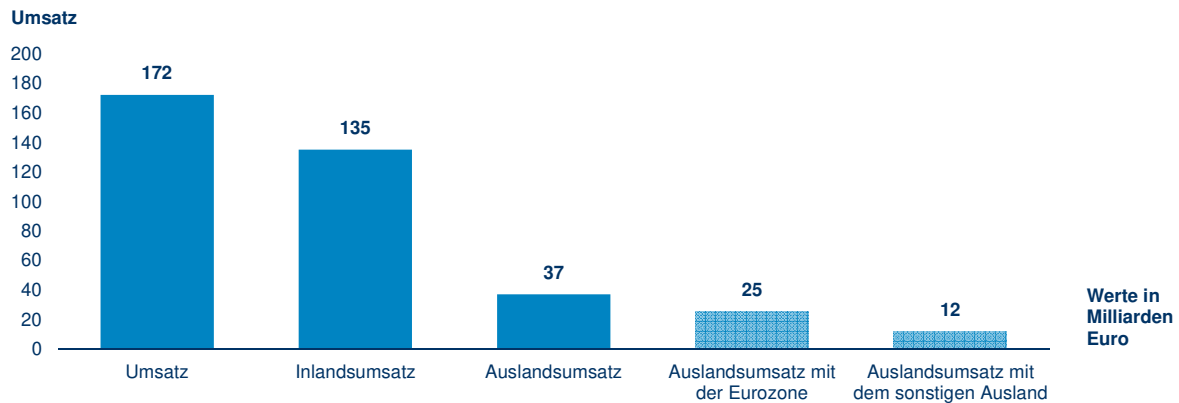


Quelle: Statistisches Bundesamt 2019

Mit einem Volumen von 135 Milliarden Euro und einem Anteil von 78 Prozent wird der Großteil der Umsätze der Branche im Inland erzielt. Ausländische Märkte weisen mit einem Umsatzvolumen von 37 Milliarden Euro beziehungsweise rund 21 Prozent eine deutlich geringere Relevanz auf. Die Mehrheit der

Auslandsumsätze wird mit 25 Milliarden Euro beziehungsweise 67,6 Prozent in Ländern der Eurozone erwirtschaftet (Abbildung 6). Die Nachfrage in der Ernährungswirtschaft wird demnach überwiegend vom inländischen Konsumverhalten beeinflusst, während externe Einflüsse eine vergleichsweise geringere Wirkung auf die Entwicklung der deutschen Gesamtbranche nehmen.

Abbildung 6: In- und ausländische Umsätze in der Ernährungswirtschaft in Deutschland 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt 2019

Auslandsumsatz entspricht der Summe des Umsatzes in der Eurozone und dem sonstigen Ausland.

3.2 Kaufkraft und Absatzpotenzial der Ernährungswirtschaft in Mainfranken

Für Mainfranken liegen keine detaillierten Angaben zur Umsatzstruktur der Ernährungswirtschaft vor, allerdings geben sortimentspezifische Kaufkraftkennziffern einen guten Eindruck über das regionale Absatzpotenzial. Basierend auf Daten der Michael Bauer Research GmbH wurden 2019 mainfrankenweit rund 2,7 Milliarden Euro für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren ausgegeben. Bezogen auf das gesamte einzelhandelsrelevante Einkommen der Region entspricht dies einem Anteil von etwa 41 Prozent. Auf der Kreisebene zeichnen sich größere Unterschiede ab: So lagen die Ausgaben im Landkreis Würzburg mit 469,8 Millionen Euro mehr als drei Mal höher als in der Stadt Schweinfurt mit 153,2 Millionen Euro am unteren Ende der Werteskala (Abbildung 7).

Die absoluten Umsätze sind abhängig von der Bevölkerungszahl der jeweiligen Gebietskörperschaft, eine bessere Vergleichsbasis zur Einschätzung eines räumlich differenzierten Absatzpotenzials bietet sich daher bei Betrachtung der Ausgaben pro Kopf (Abbildung 8). Hierbei zeigt sich, dass die Pro Kopf-Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak in Mainfranken mit 2.842 Euro in 2019 unter dem bayerischen (3.029 Euro pro Kopf) und deutschen (2.918 Euro pro Kopf) Durchschnitt lagen. Die höchsten pro Kopf-Ausgaben für Produkte der Ernährungswirtschaft wurden innerhalb der Region 2019 in der Stadt Würzburg mit 2.963 Euro je Bürger erreicht, am geringsten sind sie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Haßberge mit jeweils 2.733 Euro. Trotz der sich hieraus ergebenden regionalen Differenz in den pro Kopf-Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak in Mainfranken von 230 Euro, schwankt der Anteil der Ausgaben für diese Sortimentsgruppe an der gesamten einzelhandelsrelevanten Kaufkraft nur geringfügig und liegt zwischen 40 Prozent (Landkreise Würzburg und Schweinfurt) und 42 Prozent (Stadt Schweinfurt).

Von den 7.001 Euro, die ein mainfränkischer Bürger 2019 durchschnittlich für den Einzelhandel ausgab, fielen 2.842 Euro (rund 41 Prozent) auf Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Innerhalb dieser Sortimentsgruppe wurde mit 1.993 Euro pro Kopf beziehungsweise 28 Prozent der Gesamtausgaben der Großteil für Nahrungsmittel aufgewendet. 543 Euro beziehungsweise 8 Prozent wurden durchschnittlich in nichtalkoholische und alkoholische Getränke investiert, 306 Euro (4 Prozent) in Tabakwaren (Abbildung 9).

Abbildung 7: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft gesamt und für Sortimente der Ernährungswirtschaft 2019 in Millionen Euro

	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft gesamt	Kaufkraft Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren gesamt
Stadt Schweinfurt	365,9	152,2
Stadt Würzburg	928,4	377,2
Lkr. Bad Kissingen	703,5	288,5
Lkr. Rhön-Grabfeld	535,6	218,3
Lkr. Haßberge	566,8	231,6
Lkr. Kitzingen	632,9	256,9
Lkr. Main-Spessart	892,9	362,1
Lkr. Schweinfurt	810,4	327,7
Lkr. Würzburg	1.175,4	469,8
Mainfranken	6.611,7	2.684,2

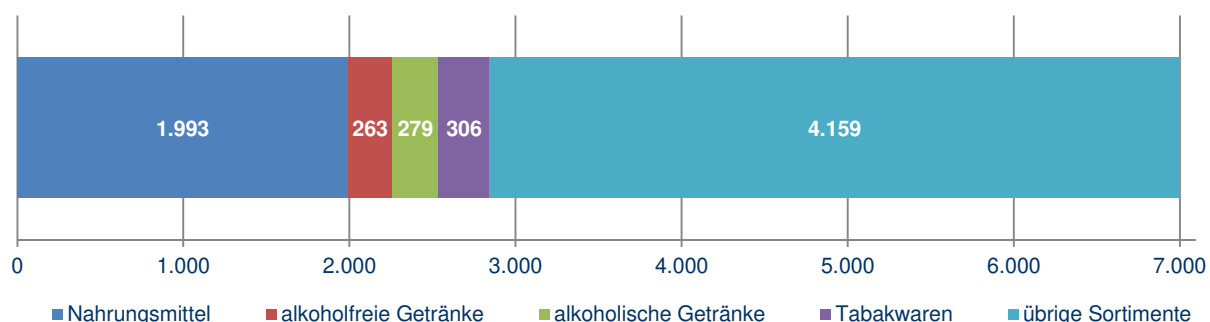
Quelle: Michael Bauer Research GmbH (2019)

Abbildung 8: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Euro pro Kopf für Sortimente der Ernährungswirtschaft in mainfränkischen Gebietskörperschaften, Bayern und Deutschland 2019

	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Kopf	Kaufkraft Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren pro Kopf
Stadt Schweinfurt	6.833	2.842
Stadt Würzburg	7.293	2.963
Lkr. Bad Kissingen	6.800	2.788
Lkr. Rhön-Grabfeld	6.705	2.733
Lkr. Haßberge	6.689	2.733
Lkr. Kitzingen	6.963	2.826
Lkr. Main-Spessart	7.046	2.858
Lkr. Schweinfurt	7.002	2.831
Lkr. Würzburg	7.250	2.898
Mainfranken	7.001	2.842
Bayern	7.534	3.029
Deutschland	7.086	2.918

Quelle: Michael Bauer Research GmbH (2019)

Abbildung 9: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Euro pro Kopf nach Sortimentsgruppen in Mainfranken 2019



Quelle: Michael Bauer Research GmbH (2019b)

4 Zusammenfassung

Mit einem Anteil von rund 9,4 Prozent am Gesamtumsatz Deutschlands stellt die Ernährungswirtschaft einen wichtigen Wirtschaftszweig des Verarbeitenden Gewerbes dar und steht mit bedeutenden Sektoren wie der Metallindustrie (11,5 Prozent), der Herstellung von chemischen Erzeugnissen (7,8 Prozent), dem Maschinenbau (13,7 Prozent) und der Herstellung von elektrischen, elektronischen und Datenverarbeitungsgeräten (9,6 Prozent) auf einer Stufe (Statistisches Bundesamt 2019).

Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe sind zwar unter den Mitgliedsbetrieben der IHK Würzburg-Schweinfurt nur 1,5 Prozent der im Handelsregister (HR) eingetragenen beziehungsweise 0,9 Prozent der Kleingewerbetreibenden (KGT) der Ernährungswirtschaft zuzurechnen, berücksichtigt man jedoch Erzeuger und sekundär abhängige Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette, steigen die Anteile auf 13,1 Prozent unter den HR-Unternehmen beziehungsweise 16,2 Prozent an den KGT.

Innerhalb der Ernährungswirtschaft im engeren Sinn (Verarbeitendes Gewerbe) haben sowohl bei den HR-Unternehmen wie unter den KGT die Mehrheit der IHK-Mitglieder ihren Branchenschwerpunkt in der Nahrungs- und Futtermittelherstellung, wobei die meisten Unternehmen in der Lebensmittelproduktion tätig sind. Bei den Getränkeherstellern produzieren die meisten Unternehmen alkoholische Getränke, allen voran Spirituosen (49 Unternehmen, überwiegend KGT), Bier (48 Unternehmen, mehrheitlich HR-Unternehmen) sowie Traubenwein (18 Unternehmen, mehrheitlich HR). Tabakverarbeitung spielt in Mainfranken keine Rolle. Innerhalb der Region zeigen sich räumliche Unterschiede. So sind die meisten IHK-Mitgliedsunternehmen der Ernährungswirtschaft in den Landkreisen Main-Spessart (115), Kitzingen (109) sowie im Landkreis Würzburg (102) angesiedelt.

Rund 2,7 Milliarden Euro gaben Bürger der Region 2019 laut Schätzung der Michael Bauer Research GmbH für Produkte der Ernährungswirtschaft aus. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft, sprich der für Ausgaben im Einzelhandel relevante Anteil des Haushaltsnettoeinkommens, entsprach 2019 pro Kopf 7.001 Euro, von denen wiederum 41 Prozent für Nahrungsmittel, acht Prozent für alkoholfreie und alkoholische Getränke sowie vier Prozent für Tabakwaren getätigt wurden.

Insgesamt lässt sich somit konstatieren, dass die Ernährungswirtschaft über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg eine hohe Bedeutung für die mainfränkische Wirtschaft hat. Zudem ist die Region ein für Unternehmen der Ernährungswirtschaft interessanter Standort und Absatzraum. Was harte Zahlen jedoch nicht wiedergeben, ist der kulturelle Mehrwert, den die Branche generiert, denn Essen und Trinken ist weitaus mehr als „nur“ Nahrungsaufnahme. In dieser Hinsicht erfüllt die Ernährungswirtschaft auch regional eine wichtige Funktion als Identifikationsträger und überregional als Botschafter für mainfränkisches Lebensgefühl.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Unternehmen in der Ernährungswirtschaft (im engeren Sinne).....	4
Abbildung 2: Anzahl der Unternehmen in der Ernährungswirtschaft (im weiteren Sinne)	5
Abbildung 3: Regionale Verteilung der Unternehmen der Ernährungswirtschaft (im engeren Sinne).....	6
Abbildung 4: Umsatzstruktur der deutschen Ernährungswirtschaft 2018	7
Abbildung 5: Umsätze der deutschen Ernährungswirtschaft nach Produktgruppen 2018.....	7
Abbildung 6: In- und ausländische Umsätze in der Ernährungswirtschaft in Deutschland 2018.....	8
Abbildung 7: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft gesamt und für Sortimente der Ernährungswirtschaft 2019 in Millionen Euro	9
Abbildung 8: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Euro pro Kopf für Sortimente der Ernährungswirtschaft in mainfränkischen Gebietskörperschaften, Bayern und Deutschland 2019	9
Abbildung 9: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Euro pro Kopf nach Sortimentsgruppen in Mainfranken 2019.....	9

Quellenverzeichnis

- IHK-Firmendatenbank: eigene Auswertung der IHK-Mitgliederdatenbank.
- Michael Bauer Research GmbH (2019): Kaufkraft für Sortimente 2019 in Deutschland: alle Sortimente. Daten basierend auf Statistischem Bundesamt. O.O.
- Statista (2018): Unternehmenslandschaft in Deutschland. O.O.
- Statistisches Bundesamt (2009): Klassifikation der Wirtschaftszweige – Mit Erläuterungen, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2019): Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe – Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe: Deutschland, Monate, Wirtschaftszweige 2018; abgerufen am 28.11.2020.



Information | Kontakt



Elena Fürst
M.Sc. Economics
Referentin Konjunktur und Statistik

+49 931 4194-320
+49 931 4194-88320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Dr. Sascha Genders
Diplom-Volkswirt, LL. M. Eur.
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Bereichsleiter Standortpolitik | Existenzgründung und
Unternehmensförderung

+49 931 4194-373
+49 931 4194-88373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Dr. Christian Seynstahl
Diplom-Geograph
Referent Regionalentwicklung

+49 931 4194-314
+49 931 4194-88314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de